

bsj marburg

Newsletter 06-2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das soll ein Reisen werden
durch Wald und grünen Plan.
Das heißt ein herrlich Leben
Die Welt ist aufgetan.“
(Eichendorff)



Viel Kraft und Geduld mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bsj in Marburg und auch in Ueckermünde aufbringen, um Baustellen bedingte Belastungen zu bewältigen und um die beiden großen Bauvorhaben insgesamt zu stemmen, die die Arbeit unseres Vereins an seinen zentralen Standorten in Hessen und Mecklenburg-Vorpommern in den kommenden Jahren nachhaltig bereichern werden. Bereits in unserem Newsletter 1/2015 hatten wir über den Baufortschritt und über den aktuellen Stand beim Hafenausbau in Ueckermünde und beim Aufbau des Bildungshauses am Teufelsgraben in Marburg berichtet. Jetzt ist es endlich soweit. Passend zum Frühjahrsbeginn konnten beide Investitionsprojekte in den vergangenen Wochen erfolgreich abgeschlossen werden. Ein symbolisches Anlegemanöver des Rolliseglers beendete den offiziellen Teil der Festveranstaltung bei der Eröffnung des Hafens in Ueckermünde. Die Eröffnung des Bildungshauses in Marburg schloss mit der symbolischen Schlüsselübergabe durch die bauausführende Architektin ab. Beide Rituale markieren aber nicht nur Schlusspunkte. Im Sinne der eingangs zitierten Zeilen Eichendorffs geht von Ihnen auch ein Signal des Aufbruchs aus. Darüber waren sich die zahlreichen Besucher beider Eröffnungsveranstaltungen, über die im vorliegenden Newsletter ausführlich mit Text und Bild informiert wird, einig. Wir wünschen Ihnen nicht nur viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters sondern laden Sie auch herzlich ein, sich persönlich ein Bild von beiden Bauprojekten zu machen, bei denen es nicht nur um Infrastruktur sondern ebenso um die gestalterische Umsetzung pädagogischer Grundideen ging. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.


Jochem Schirp
Geschäftsführer

Inhalt

<i>Bildungshaus am Teufelsgraben - Eine Vision wird Realität</i>	2
<i>Demokratie-Projekt angelaufen</i>	5
<i>Fachtagung in Wien</i>	5
<i>Outdoor Seminar an der Uni Tallinn</i>	6
<i>Neuer Hafen am ZERUM</i>	6



Fotografische Impressionen des Bildungshauses am Teufelsgraben und des neuen Hafens des ZERUM begleiten diesen Newsletter.

Impressum

Herausgeber: bsj Marburg
Biegenstr. 40
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 6 85 33-0
Fax.: (0 64 21) 6 85 33-22
E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de
Internet: www.bsj-marburg.de
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Jochem Schirp
Redaktion: bsj Marburg
Layout und Realisation: Simona Lison

Bildungshaus am Teufelsgraben – Eine Vision wird Realität

Es war eine äußerst stimmungsvolle Veranstaltung in einem würdigen Rahmen an einem für den bsj Marburg denkwürdigen Tag, als das Bildungshaus am Teufelsgraben am 03. Juni in Marburg-Wehrda feierlich eröffnet wurde. Viele der etwa 100 Gäste stimmten spontan überein und zeigten sich von der architektonischen Konzeption der neuen Bildungseinrichtung und ihrer Atmosphäre begeistert. Die großflächigen Glasfassaden des Gebäudes und dessen räumliche Gestaltung am Rande des Naturraums heben Grenzen auf und ermöglichen ein mit allen Sinnen angereichertes Wechsel- und Zusammenspiel von Innen und Außen wie bei einer durchlässigen Membran. Das Bildungshaus am Teufelsgraben zeigt sich somit als eine Einrichtung der frühen Bildung, die landschaftsräumlich in eine satte und kräftige Wiesen- und Waldlandschaft eingebettet ist; mit einer Architektur, die auf Transparenz und Interaktion mit der umgebenden Natur setzt; mit einem Raumkonzept, das Durchlässigkeit verspricht und das auf sinnliche Erfahrungen der Nutzerinnen und Nutzer mit der Natur hin ausgerichtet ist.

Der Enthusiasmus und die breite Unterstützung, die das Bauvorhaben von Beginn an begleitet und getragen hatten, kamen auch in den zahlreichen Grußworten zu der Eröffnungsveranstaltung u.a. von Oberbürgermeister Egon Vaupel, Landrätin Kirsten Fründt, Bürgermeister Dr. Franz Kahle, dem

Referenten im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Gerd Reichwein sowie dem Ortsvorsteher aus Marburg-Wehrda, Dirk Vaupel zum Ausdruck.

Das Bildungshaus am Teufelsgraben ist eine auch überregional ausgerichtete Modelleinrichtung der frühen Bildung, die zur Förderung von Kindern im Kindertagesstätten- und Grundschulalter beitragen, pädagogische Fachkräfte qualifizieren sowie Eltern inspirieren und ermutigen soll. Mit seiner Anregungsfunktion soll das Bildungshaus auch Impulse für die Bildungs- und Erziehungslandschaft in Hessen geben.

Die Finanzierung des ca. 230 qm großen barrierefreien und energieeffizienten Gebäudes, das sich an den Waldrand anschmiegt und sich dem großzügigen Gelände einschließlich des renaturierten Bachlaufs des Teufelsgrabens öffnet, wurde durch Fördermittel der Stadt Marburg und des Landes Hessen, Eigenmittel des bsj Marburg sowie durch zahlreiche Spenden und Stiftungsmittel u.a. von der IKEA-Stiftung, von der Glückspirale, die die Anschaffung des ansprechenden Mobiliars förderte, von der Sparkasse Marburg, dem Lions-Clubs Marburg und der Kreisstelle Marburg der Landeszahnärztekammer ermöglicht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 800.000 EURO. Detailinfos zum Bildungshaus am Teufelsgraben unter: <http://bsj-marburg.de/fileadmin/download/bildungshaus.pdf>. Kontakt: Karen Rohlf s 06421/68533-20; rohlf s@bsj-marburg.de.







Demokratie-Projekt angelaufen

In Zusammenarbeit mit dem „Büro für Integration“ startete der bsj Marburg Anfang Juni ein Projekt mit dem Titel „Partnerschaft für Demokratie“ im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Das Vorhaben wird über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert und ist für einen Zeitraum von Juni 2015 bis Dezember 2019 geplant. Für die Projektkoordinierung wurde Katharina Seyfferth eingestellt, die neben ihrer langjährigen Tätigkeit als Honorarkraft für den bsj u.a. wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des Beratungsnetzwerkes Hessen/Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus war.

Das Projekt soll dazu beitragen, demokratisches Verhalten sowie zivilgesellschaftliches Engagement für Vielfalt im Landkreis Marburg-Biedenkopf anzustoßen und zu verstetigen. Hierbei werden drei Ziele angestrebt: Zunächst geht es um die Etablierung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge. Aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen, die unter anderem auch in unserem Landkreis Asyl suchen, ist ihr „Willkommen heißen“ eine wichtiges Signal für einen guten Start in einem ihnen noch fremden Land. Ein zweites Projektziel stellt die Förderung der Partizipation von MigrantInnen in den Städten und Gemeinden des Landkreises dar. Hierzu sollen beispielsweise Projekte, die auf sprachliche, religiöse oder kulturelle Vielfalt abzielen, unterstützt werden. Als drittes Ziel wird eine Sensibilisierung für Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit angestrebt. Hierzu sollen insbesondere für Jugendliche und für MultiplikatorInnen Workshops und Fortbildungen entwickelt und durchgeführt werden. Angedacht sind hier z.B. Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen, Anti-Rassismus-Trainings oder Workshops über interreligiöses Zusammenleben.

Um das Projekt erfolgreich umsetzen zu können, ist eine landkreisweite Vernetzung wesentlich. So sind Kooperationen u.a. mit Stadtverwaltungen, Vereinen, Jugendhilfe, Schulen, Jugendarbeit, Kirchen, Flüchtlingen, Ehrenamtlichen u.a. Angedacht.

Fachtagung in Wien zum Thema „Erlebnispädagogischen Aktivitäten im städtischen Raum“

Im Rahmen des IVET-VENTURE“-Projektes, das der bsj Marburg gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Österreich, Rumänien und der Türkei durchführt, findet am 18.09.2015 eine abschließende Fachtagung in Wien statt. Das IVET-Venture-Projekt, das durch die Europäische Union im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms gefördert wird, zielt auf die Stärkung von Schlüsselqualifikationen (Selbstvertrauen, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Kreativität etc.) und Bürgerkompetenzen von jugendlichen Auszubildenden ab. Die Projektidee besteht darin, den in der außerschulischen Jugendbildung bewährten erlebnispädagogischen Ansatz des City-Bound, der urbane Räume und reale Herausforderungssituationen als soziales Lernfeld nutzt, auch im Übergang Schule-Beruf und in der Berufsausbildung zu nutzen und für dieses Handlungsfeld (Initial Vocational and Educational Training) weiterzuentwickeln. IVET-Venture wurde in exemplarischen Workshops in Deutschland, der Türkei und Rumänien erprobt. Das entwickelte Konzept wurde in einem Handbuch publiziert. Die Fachtagung bietet Pädagoginnen und Pädagogen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern wie Schule, Jugendarbeit oder Berufsausbildung die Gelegenheit zu einem konzeptionellen insbesondere aber auch praxisbezogenen Einblick in das Projektkonzept. Theoretische Inputs werden durch Workshops mit herausfordernden Aktivitäten im städtischen Raum Wiens ergänzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten so einen intensiven und unmittelbaren, auch körperlich-sinnlichen Einblick in den pädagogischen Ansatz des IVET-Venture. Diskussionen über die Potentiale und die Perspektiven des Ansatzes in der pädagogischen Arbeit runden das Veranstaltungsprogramm ab.

Bitte melden Sie sich bis zum 31.08.2015 per Post, Fax oder E-Mail an: City Bound Wien, Ant. Baumg. Str. 44/C4/904, 1230 Wien, Tel: +43 (650) 5557855, www.citybound-wien.at, info@citybound-wien.at. Weitere Informationen: <http://bsj-marburg.de/fileadmin/download/IVET-Venture.pdf>

Outdoor Seminar an der Uni Tallinn

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule und dem Institut für Gesundheitswissenschaften und Sport der Universität Tallinn veranstaltete das European Institute for Outdoor Adventure Education and Experiential Learning (EOE) ein Seminar zur Abenteuer- und Erlebnispädagogik am 24. April in Tallinn. Bei dieser Gelegenheit ging es darum, Impulse für die Outdoor-Pädagogik in Estland und in den weiteren baltischen Staaten zu setzen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem European Institute zu erörtern. Neben zahlreichen Beiträgen von Praktikern aus Estland trugen Prof. Dr. Peter Becker und bsj-Geschäftsführer Jochem Schirp als Vertreter des EOE-Boards mit Vorträgen zu dieser Veranstaltung bei. Die Keynote von Peter Becker beschäftigte sich mit theoretischen Grundlagen und historischen Entwicklungen der Outdoor Pädagogik in Europa. Jochem Schirp thematisierte die Bedeutung von Outdoor Praktiken in der Jugendhilfe und insbesondere in Kooperationszusammenhängen von Jugendhilfe und Schule. Das EOE und die Universität Tallinn haben die Fortsetzung der Zusammenarbeit und eine internationale Fachtagung im Jahr 2018 ins Auge gefasst.

Der Hafen am Zerum – jetzt gemeinsamer Heimathafen von „Wappen“ und „Greif von Ueckermünde“

Ein sehr farbenfrohes Bild bot sich am 08. Mai am Kamigkrug in Ueckermünde ca. 200 Besuchern dar, als bei strahlendem Sonnenschein und einer leichten Brise Wind der

neue, barrierefreie Hafen des Zerum seiner Bestimmung übergeben wurde. Dem Anlass entsprechend waren Vertreterinnen und Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern, des Landkreises Vorpommern-Greifswald, der Stadt Ueckermünde sowie von zahlreichen Kooperationseinrichtungen angereist, um das Ereignis gemeinsam mit dem Zerum-Team und den Repräsentanten der Fördervereine der „Wappen“ und der „Greif von Ueckermünde“ zu feiern. Gerd Bley, Abteilungsleiter im Schweriner Jugendministerium, stellte die Leuchtturmfunktion des Zentrums für Erlebnispädagogik und Umweltbildung in der Kinder und Jugendhilfelandchaft Mecklenburg-Vorpommerns heraus, die mit dem ca. 2,35 Millionen Euro teuren Hafenausbau noch einmal infrastrukturell unterfüttert wird. MdL Patrick Dahlemann, der Erste Beigeordnete des Landkreises, Dennis Gutgesell und Bürgermeister Gerd Walther unterstrichen die enorme regionale Bedeutsamkeit des Zerum als Freizeit- und Jugendbildungsstätte für Kinder und Jugendliche, ebenso aber als Motor zivilgesellschaftlicher Bewegungen in der Region, der wichtige Impulse z.B. im Hinblick auf die Inklusion behinderter Menschen setzt. Dazu passt, dass mit dem Ausbau des Hafens nun auch ein Liegeplatz für die „Wappen von Ueckermünde“ unmittelbar am Zerum vorhanden ist, ebenso wie barrierefreie Schwimmstege für den Ein- und Ausstieg in Kajaks und Canadier, Jollen, Segelkutter und auf den Expeditionskatamaran SilaVega. Der Ausbau des Hafens am ZERUM in Ueckermünde wurde im Auftrag des Landkreises Vorpommern-Greifswald durchgeführt. Die investiven Kosten wurden zu großen Teilen aus Mitteln des Programmes „Verbesserung der regionalen Infrastruktur“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert.





